

## Dieter Seitz Nomads Land The Kazakhstan Project

Wir sind alle Leidtragende des Mainstreams wie des Agenda-Settings. Was nicht permanent im öffentlichen Diskurs zur Sprache kommt, kennen wir nicht, oder haben davon nur vage Vorstellungen. Das gilt für viele Themenbereiche genauso wie für viele Regionen unseres Globusses. Und „unser“ meint uns alle, ohne Ausnahme. Um die Probe aus gegebenem Anlass zu machen, wer weiß auf Anhieb etwas über Kasachstan, Stichwort Eurasien? Der in Bonn und Berlin lebende Dieter Seitz hat diesen Vielvölkerstaat 2009 erstmals und dann zwischen 2014 und 2016 mehrfach und das zu verschiedenen Jahreszeiten besucht. Was er nun in seinem Fotobuch „Nomads Land“ vorlegt, folgt seiner Absicht, den Wandel vom althergebrachten Nomadentum zu einem modernen, nach westlichen Standards veränderten Staat sichtbar werden zu lassen. Als Teil der ehemaligen Sowjetunion erlebte Kasachstan mit seinen heute annähernd 18 Mio. Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von 7 Bewohnern pro Quadratkilometer (sic!) wie die meisten Sowjetstaaten binnen weniger Jahre gravierende Veränderungen mit allen nur denkbaren Verwerfungen kapitalistischen Gebarens.



Dieter Seitz, Almaty, 2015

Anders als die vielen nüchternen Zahlen und Fakten, die sich leicht aus dem Netz herauslesen lassen, und die in Teilen auch in dem kulturhistorisch informativen Begleittext von Markus Kaiser vorgetragen werden, geben Dieter Seitz' Fotografien ein vergleichsweise anschauliches Bild. Sie zeigen in bester Autorenfotografie, wie die Landschaften, wie die Städte und wie die Bewohner aussehen. Über fünf Kapitel verteilt sind Landschaften, Stadtensembles und immer wieder Menschen abgebildet, die Seitz mit sichtlicher Sympathie und mit Blickkontakt vor die Kamera geholt hat. Als solche machen seine Fotografien nachvollziehbar, was es heißt, wenn die avan-

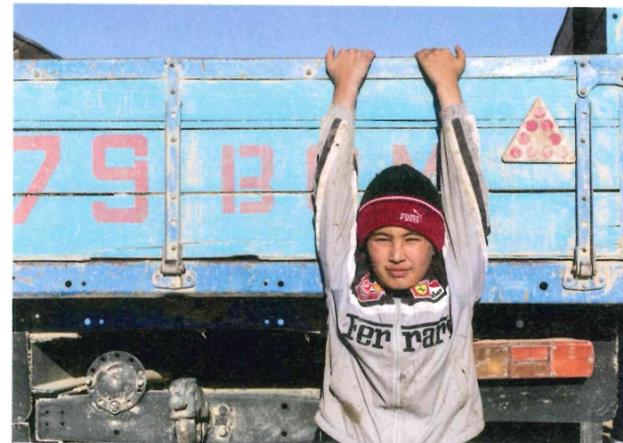
cierten Modernismen der allgemeinen Globalisierung die alten Lebensgewohnheiten verdrängen. Kasachstan repräsentiert stellvertretend, in welch rasanten Schritten sich das Leben in den verschiedensten Regionen des Globus in nur wenigen Jahren verändert hat. Das Alt und Neu auf teils schier unglaubliche Weise aufeinandertreffen, kann niemanden ernsthaft verwundern. Immer wieder gibt es entsprechende Phänomene in den Bildern zu entdecken. Teils mit skurrilen Ausprägungen. Wen wundert es da, dass Puma nebst anderen Weltfirmen schon da ist. Von den modernen Kommunikationsmedien erst gar nicht zu sprechen, sie bestimmen auch in

den kasachischen Städten den Alltag, wie zu sehen ist. Doch nicht alles erklärt sich so einfach, wie dies. So sehr die von Dieter Seitz in „künstlerisch-dokumentarischer“ Absicht fotografierten Bilder, so seine Formulierung, überzeugen, in nicht wenigen Fällen wüsste man doch gerne mehr über das Abgebildete als allein die Aufnahmeorte und -daten, wie sie den im Anhang beigefügten briefmarkengroßen Bildern zu entnehmen sind. Das würde manches weniger rätselhaft erscheinen lassen und käme dem besseren Verständnis dieses doch sehr fernen Landes unmittelbar zugute. Gleichwohl, neben dem exzellenten

Farbdruck ist die insgesamt überzeugende Aufmachung des im Hatje Cantz Verlag herausgebrachten Buches hervorzuheben. Wer sein Weltbild buchstäblich bereichern und gleichzeitig ansprechende Fotografien sehen will, dem sei diese Publikation nachdrücklich empfohlen.

Enno Kaufhold

**Dieter Seitz: Nomads Land. The Kazakhstan Project, 160 Seiten, 103 Abb., Texte von Markus Kaiser. 2017 ersch. bei Hatje Cantz, ISBN 978-3-7757-4363-1, 40,- €.**



Dieter Seitz, Akshymutau, 2014